

KUNSTMARKT

Zwanzig Jahre auf der Straße

Wolf Suschitzky wurde beim Film bekannt. Seine frühen Fotos sind eine Entdeckung

HANNS-GEORG RODEK

Es ist ein unscheinbares Straßenbild, wie man es zu Tausenden kennt. Zu sehen ist ein Stück vom Asphalt, dann der Gehweg mit ein paar Zufallspassanten und an der Hauswand ein Plakat: „Der Krieg in Wachs!“ wirbt für ein Wachsfigurenkabinett mit einer Sonderausstellung: „Die Schrecken der deutschen Konzentrationslager in lebensechten und lebensgroßen Figuren. Über 100 Figuren“. Die Haupthalle, informiert eine kleinere Schrift, kostet sechs Pence Eintritt, das KZ sechs Pence zusätzlich.

Man steht vor dem gerahmten Foto in der Schau von Wolfgang Suschitzky in Berlin und traut seinen Augen nicht. Die Aufnahme stammt aus dem Jahre 1945 und entstand in der Londoner Oxford Street, und mehr lässt sich selbst durch intensives Googeln nicht erfahren. Jene Ausstellung sei nur ein paar Wochen geöffnet gewesen, erinnert sich der mittlerweile 102-jährige Suschitzky, der eine erstaunliche Karriere in der Fotografie und im Film gemacht hat – zwei verwandten Kunstformen, die einander in der Praxis aber fast immer ausschließen.

Ja, das Bild hat auch mit dem Fotografen selbst zu tun, auch wenn er sich im Moment der Aufnahme nicht über das volle Ausmaß im Klaren gewesen sein dürfte. Er stammte aus einer berühmten sozialdemokratischen, jüdischen Wiener Familie. Vater und Onkel gründeten die erste linke Buchhandlung in Österreich und den Anzengruber-Verlag mit einem sozialkritischen und pazifistischen Programm. Der Vater nahm sich nach der Machtübernahme der Austrofaschisten 1934 das Leben, die Buchhandlung wurde 1938 von den Nazis „arisiert“.

Zu diesem Zeitpunkt befand sich der junge Wolfgang bereits im Exil in London, bei seiner älteren Schwester Edith, die dorthin geheiratet und die Fotografieklasse am Bauhaus besucht hatte. Beide hatten „Film und Foto“ gesehen, die internationale Wanderausstellung des Werkbundes, welche das Medium Fotografie revolutionierte: Nach dem Ersten Weltkrieg hatte sich der Rollfilm verbreitet, und als dann die erste leichte Leica herauskam, konnte jedermann fotografieren, ohne Plattenkamera, ohne Stativ.

Das Schnappschießen auf der Straße wurde möglich, und viele von Suschitzkys Bildern aus den Dreißigern und Vierzi-



WOLF SUSCHITZKY/COURTESY GALLERIE HILANEH VON KORIES (3)

gern sehen aus wie dem Leben abgelauscht: ein dinierendes Paar im Restaurant, eine Schlange vor einer Theaterkasse, ein Straßenkehrer mit Karren. Beson-

ders angetan hatte es dem Buchhändlersohn die Charing Cross Road, wo sich ein Buchladen an den anderen reihte, wie im Mittelalter, als ganze Straßenzüge einer



Street Photography im London der 30er- und 40er-Jahre: Wolf Suschitzky, „Foyles Charing Cross Road London“, 1936 (links) und „Oxford Street London“ 1945

einzigsten Profession vorbehalten waren. Die atmosphärischen Bilder aus der Buch-Straße fanden drei Jahrzehnte keinen Abnehmer, bevor sie von einem deutschen Verleger in einem Drei-Pfund-Büchlein veröffentlicht wurden. Noch heute kommen regelmäßig Anfragen nach Abzügen bei ihm an.

Damals hatte Wolf Suschitzky seinen Weg längst gemacht, zunächst als freier Fotograf für Bildmagazine wie „Weekly Illustrated“ und „Picture Post“, die das Besondere im Alltag zu entdecken begannen, dann als Kameramann. Er machte Porträts von Prominenten, wie dem irischen Präsidenten Éamon de Valera oder dem Schriftsteller Aldous Huxley. Doch im Wesentlichen bleibt Suschitzky ein Pionier der Bildreportage mit einem guten Blick für Komposition und Menschen in einem aussagekräftigen Moment. Seine

Schwester Edith Tudor-Hart war da wesentlich radikaler; auch sie fotografierte, aber in den Elendsvierteln von London (und sie unterstützte Kim Philby, den britischen KGB-Spion).

Der Blick für Realität brachte den Fotografen zum Kino. Paul Rotha, einer der Gründerväter des Dokumentarfilms, holte ihn als Kameraassistenten, und besonders gefiel Suschitzky dabei, dass der sich „zum Ziel gesetzt hatte, Filme zum Wohl der Gesellschaft zu machen, um krasse Ungleichheiten aufzuzeigen oder die Notwendigkeit besserer Bildung zu unterstreichen“.

Anfang der Fünfziger landete Suschitzky beim Spielfilm. Einer seiner Kurzfilme („The Bespoke Overcoat“) gewann einen Oscar, er fotografierte die umstrittene erste „Ulysses“-Verfilmung und „Get Carter“, den archetypischen britischen Gangster-Film. Der ist nicht glamourös wie seine Hollywood-Cousins, sondern spielt in der sonnen- und trostlosen Ex-Werftstadt Newcastle, wo Suschitzky eines seiner schönsten Fotos komponiert hatte, ein dreigeteiltes Bild aus Reihenhäusern, Granithäusern und einem Schiffsbug. Sein Sohn Peter führte die Kamera bei der „Rocky Horror Picture Show“ und „Das Imperium schlägt zurück“, und Enkel Adam ist mit englischen Fernsehserien beschäftigt.

Suschitzkys fotografisches Werk ist in den letzten Jahren wieder in den Vordergrund getreten. Es wurde in London, Hamburg und Wien ausgestellt, Synema publizierte einen Bildband. Die Abzüge (einige Vintages) in der Ausstellung kosten zwischen 900 und 2000 Euro.

Wolf Suschitzky, „I Am a Lucky Man“, bis 28. November, Galerie Hilaneh von Kories, Berlin

UHREN & SCHMUCK

ANZEIGE

JUWELIER EDMUND ARNOLD



Gute Zeiten für Verkäufer

Mit anderen Worten: Wer ungeliebte Schätze sein eigen nennt, sollte überlegen, ob er sich nicht von ihnen trennen will. Die Preise, die für Gold und Silber gezahlt werden, sind weiterhin hoch, denn immer noch ist die Nachfrage nach dem Edelmetall größer als das Angebot. Eine gute Gelegenheit also um den bleibenden Wert von alten Pretiosen zu nutzen und in sofortiges Bargeld zu verwandeln. Bei seriösen Geschäften, bei denen der aktuelle Tagespreis für

Gold und Silber stehen hoch im Kurs



Feingold zur Grunde gelegt wird, profitieren alle Beteiligten – Verkäufer und Händler sowie die Kunden, die ein

exklusives Schmuckstück unter dem verkaufsüblichen Wert erstehen.

Dies gilt auch für Diamantschmuck, Uhren, Geschmeide aus Silber, Perlenketten, Leuchter oder Tafelsilber. „Wir arbeiten mit Diamantenfonds zusammen sowie seit Generationen (Die Vorväter des Geschäftsführers der Edmund Arnold GmbH (gegr. 2001) sind seit 1882 als Uhrmacher und Juweliere tätig) mit Schleifereien in Antwerpen und Israel“, erklärt der Inhaber. Der Groß- und Einzelhändler mit Haupt-

sitz in Flensburg hat sich auf den An- und Verkauf von Gold, Silber, Edelsteinen und Luxusgütern spezialisiert und beschäftigt dafür zur korrekten Wertermittlung Diamant- und Edelstein-Gutachter, die Bewertungen für Privatpersonen und Versicherungen vornehmen. Kunden können Diamant- und Edelsteinschmuck nebst Expertisen bei Juwelier Edmund Arnold deshalb auch zu deutlich günstigeren Preisen kaufen als im normalen Handel.

Dies gilt ferner für exklusive Uhren der Marken Rolex, Patek Philippe, IWC Schaffhausen, Glashütte und A. Lange & Söhne sowie für hochwertigen Antikschmuck, der auf Auktionen an- und verkauft wird. „Gerade haben wir von einem Kunden eine Rolex Daytona aus dem Jahr 1942 gekauft“, so der Geschäftsführer. Alle angekauften Uhren werden grundsätzlich komplett überholt und erhalten eine einjährige Garantie. Auch komplette Uhren-Sammlungen werden gern erworben. Gute Preise für den Verkäufer erzielen ebenfalls Pretiosen von Cartier und Tiffany.

Ein weiteres wichtiges Standbein des Groß- und Einzelhändlers ist der Handel mit wertvollen Kunstgegenständen und Antiquitäten aus Villenhalten sowie deren Komplettauflösung. Hier steht die Beratung der Kunden, wie man am sinnvollsten mit dem Nachlass umgehen sollte, im

Vordergrund. Für diesen Geschäftszweig, bei dem wie bei allen anderen Ankäufen immer das Motto des Juweliers gilt: Bares für Rares, wird eigens ein renommierter Experte beschäftigt, der Bewertungen vor allem in Norddeutschland und im Münchner Raum vornimmt.

KONTAKT FÜR HAUS- UND VILLENAUFLÖSUNGEN
Tel: 040-34068808 oder 0151-18849914
Hausbesuche nach Vereinbarung.
Kostenlose Beratung vor Ort.

Aber das Spektrum der Handelsaktivitäten ist noch vielfältiger: Vor kurzem hat der

Juwelier das Original eines gemalten Kinderbuches der Zarentochter Anastasia über ein dänisches Auktionshaus nach Russland verkauft. Edmund Arnold betreibt neben fünfzehn Geschäften in vielen deutschen Städten zwischen Flensburg und München, Filialen in Kopenhagen, Wien und im schweizerischen Bern.

15x IN DEUTSCHLAND
Bringen Sie Ihren Ausweis mit!

SOFORT BARGELD
FÜR GOLD, SILBER, PLATIN, BRILLANTEN & LUXUSUHREN!

WIR SUCHEN DRINGEND LUXUSUHREN UND SCHMUCK! JEDER ZUSTAND! WIR ZAHLEN HOCHSTPREISE!

DRINGEND GESUCHT! ANTIKER UND MODERNER SCHMUCK, RINGE, KETTEN, BRÜSCHEN, MÜNZEN, SILBER, GOLD UND BRILLANTEN!

ALLES ANBIETEN & SPONTAN VORBEIKOMMEN!

ROLEX – PATEK PHILIPPE
IWC – LANGE & SÖHNE
CARTIER – BREITLING usw.

IHR ARTIKEL WIRD GESCHÄTZT! BEI ANKAUF ERHALTEN SIE SOFORT BARGELD!

JUWELIER EDMUND ARNOLD

- KIEL, DÄNISCHE STRASSE 38
- KEHL, KASERNENSTRASSE 5
- LÜBECK, HÜXSTRASSE 27
- KELTERN, ETTLINGERSTR. 43
- HAMBURG, COLONNADEN 26
- FRANKFURT, TITUSCORSO 3
- HAMBURG, SASELER MARKT 11
- MÜNCHEN, RINDERMARKT 16
- ESSEN, KETTWIGERSTR. 15
- JUWELIER TIMMERMANN
FLENSBURG, HOLM 63

DRINGEND GESUCHT! ALLES AUS GOLD & SILBER
Bestecke • Münzen • Schalen • Leuchter
• Barren ... & alles aus echt Silber. Auch versilberte
Bestecke usw.: 90er, 120er, 150er und 180er Auflage

ALLES ANBIETEN & SPONTAN VORBEIKOMMEN!
1 ct. Brillant bis zu 4.000,- €
20 ct. Brillant bis zu 300.000,- €
AUCH LOSE STEINE! ALLE QUALITÄTEN & GRÖSSEN

www.arnold-schmuck.de

Bei Vorlage dieser Werbung erhalten Sie auf Ihren Verkauf 3% mehr Bargeld

FoFo

DIE JUWELENBÖRSE

WERTSCHÄTZUNG! KAUF UND VERKAUF VON PRIVAT! JETZT EINLIEFERN!

KARDINAL-FAULHABER-STR. 15 & MAXIMILIANSTR. 22 / EINGANG FALCKENBERGSTR.
MÜNCHEN 089/224096 & 089/29163509 WWW.FOFO.DE

Entdecken Sie.
Die schönsten Schmuckstücke in DIE WELT und WELT am SONNTAG.

Hochwertiges Diamantarmband in Platin
besetzt mit 30 CT Diamanten (von 0,10 - 1,5 CT) feines weiß-weiß, lupenrein - VSI. Wertschätzung (Expertise) über € 145.000,- für VB: 47.900,- €.
Von privat.
#DW46424, DIE WELT, 10445 Berlin

Schweizer Nobeluhren u. alte PATEK & ROLEX
An & Verkauf - Fa. Uhren Schöfer
06324/92620 - 0171/339874
www.uhren-schofer.de

HEIMAT FÜR NATURDECKER
NATÜRLICH NATURPARKE!

Entdecken Sie Heimat neu – Besuchen Sie die Naturparke in Deutschland!

www.naturparke.de

Farblithografie „Mutterschaft“
von Marc Chagall privat zu verkaufen
51 x 67 cm, numeriert handsigniert,
Tel. 02593 / 95 77 31

Kaufe alten Cognac, Whisky und andere alte Spirituosen, gerne auch ganze Sammlungen
Diskrete Abwicklung und Barzahlung sind selbstverständlich.
Angebote bitte an: Reiner Skorupa
Tel.: 0208-99 29 70, Fax: 0208-99 29 780

Antike Kachelöfen
www.meenen-antiquariat.de

Maritime Antiquitäten:
Bilder und Bücher, Modelle und Dokumente von anspruchsvollen Sammler gesucht.
Angeb. u. DW 15377 DIE WELT, 10445 Berlin

KUNSTFORUM & ANTIQUITÄTEN

Antiker Teppich ISTANBUL-Seide
(293 x 195 cm) mit fein geknüpften Illustrationen, VB 36.000 €

Antiker Wollteppich KAZZAK/Peking (233 x 130 cm), VB 12.000 €. Außerdem außergewöhnlicher Kelim Webteppich (227 x 164 cm) und Kaschmir-Seidenteppich (240 x 135 cm). Alle Objekte sind frisch gewaschen und fachmännisch restauriert. Von privat zu verkaufen. Info-PDF (mit Teppichen, Gemälden 20. Jahrh., Bronzefiguren...) anfordern. Kontakt über berue@imails.de oder 030 2017120.

Briefmarken – Münzen
Fairer Ankauf gegen sofortige Bezahlung u. kostenlose Beratung seit über 50 Jahren. Tel.: 040/35 10 56 0, Fischer, Hamburg, Colonnaden 15 (2. OG, Lift i. Hs.)

Gute Gemälde von Bracht / Dücker / Douzette / Kallmorgen / Müller-Kaempff / Pippel gesucht:
AUKTIONSHAUS KARBSTEIN
Düsseldorf, Tel. 0211/90 61 61

Den Armen Gerechtigkeit
Brot für die Welt

Privat sucht Gemälde des Malers **Max Liebermann.**
DW 46423, DIE WELT, 10445 Berlin

EXPERTENBESUCH FÜR MUSIKINSTRUMENTE

Unser Experte Tim Ingles wird an folgenden Terminen in Deutschland sein:

Sotheby's Hamburg: 13. November
Radisson Blu Hotel, Berlin: 14. November
Sotheby's München: 20. November

Für eine kostenlose und unverbindliche Schätzung, rufen Sie uns bitte an:
089 2351 5518
office@ingleshayday.com
www.ingleshayday.com

INGLES & HAYDAY